

# CHF-Obligationen: Die Mischung macht's



**Von Mario Geniale**  
Chief Investment Officer  
Banque CIC (Suisse)

Nachdem die Zinsen an den Obligationenmärkten während Jahren auf historischen Tiefstständen verharrten, sind sie seit der Bodenbildung im Jahr 2012 im Begriff zu steigen. Die Weltwirtschaft hat sich wieder etwas von der schweren Finanzkrise erholt. Die US-Notenbank hat in der Folge begonnen, die übermässige Geldschwemme zu reduzieren. Selbst wenn die Situation in Europa angespannt bleibt, zeigen sich auch hier erste Anzeichen einer breiter gefassten Erholung. Nicht zuletzt deshalb geht die Banque CIC (Suisse) davon aus, dass die Europäische Zentralbank und die Schweizerische Nationalbank ihre Leitzinsen in ein, zwei Jahren wieder anheben werden. Die Zinsen kennen also in den nächsten Jahren nur eine Tendenz: steigend. Aber möchten Sie als Anleger so lange warten?

## Konservativer Anlagenotstand sucht Alternativen

Für konservative Schweizer-Franken-Anleger waren interessante Zinsanlagen in den letzten Jahren dünn gesät. Am Obligationenmarkt verharrten die

Renditen bei erstklassigen Anlagen seit Jahren auf unattraktivem, tiefem Niveau. Wer sein Vermögen in Anleihen der Schweizerischen Eidgenossenschaft investieren möchte, muss aktuell Laufzeiten von weit über 10 Jahren eingehen, damit überhaupt eine Rendite von 1% erzielt werden kann. Mit Blick auf die steigenden Zinsen in den nächsten Jahren vergeht manchem konservativen Anleger der Appetit. Wer nicht auf festverzinsliche Anlagen im Portefeuille verzichten will, muss deshalb sein Auge auf die Beimischung von Anleihen mit tieferer Bonität richten. Der jüngst deutlich gewachsene Markt an solchen Anleihen, auch in Schweizer Franken, eröffnet interessante Möglichkeiten. Ein gut diversifiziertes, aktiv verwaltetes Portefeuille bietet nicht nur grossen institutionellen Investoren attraktive Möglichkeiten.

Der allgemeine Anlagenotstand bei festverzinslichen Wertpapieren hat sich auch in den Renditen der Unternehmensanleihen niedergeschlagen. Emittenten profitieren vom Umfeld tiefer Zinsen und der Tatsache, dass es für viele Investoren kaum konservative Alternativen gibt. Nach Anlagen Ausschau haltende Liquidität ist reichlich

vorhanden und gerade Institutionen wie die inländischen Pensionskassen kamen nicht darum herum, zähneknirschend in Obligationen zu investieren, welche unter der vom Bundesrat festgelegten Mindestverzinsung von 1,75% rentieren.

Die Unternehmen andererseits können zu historisch tiefen Zinsen ihre Fremdfinanzierungskosten senken oder vorausschauend ihren künftigen Investitionsbedarf an den Kapitalmärkten decken. Die Renditeaufschläge gegenüber den als risikolos eingestuften Anleihen der Schweizerischen Eidgenossenschaft haben über die letzten Jahre nebst der allgemein sinkenden Zinsen ebenfalls kontinuierlich abgenommen, was den Emittenten von Unternehmensanleihen eine zusätzliche Kostenersparnis einbringt.

## CHF-BBB –

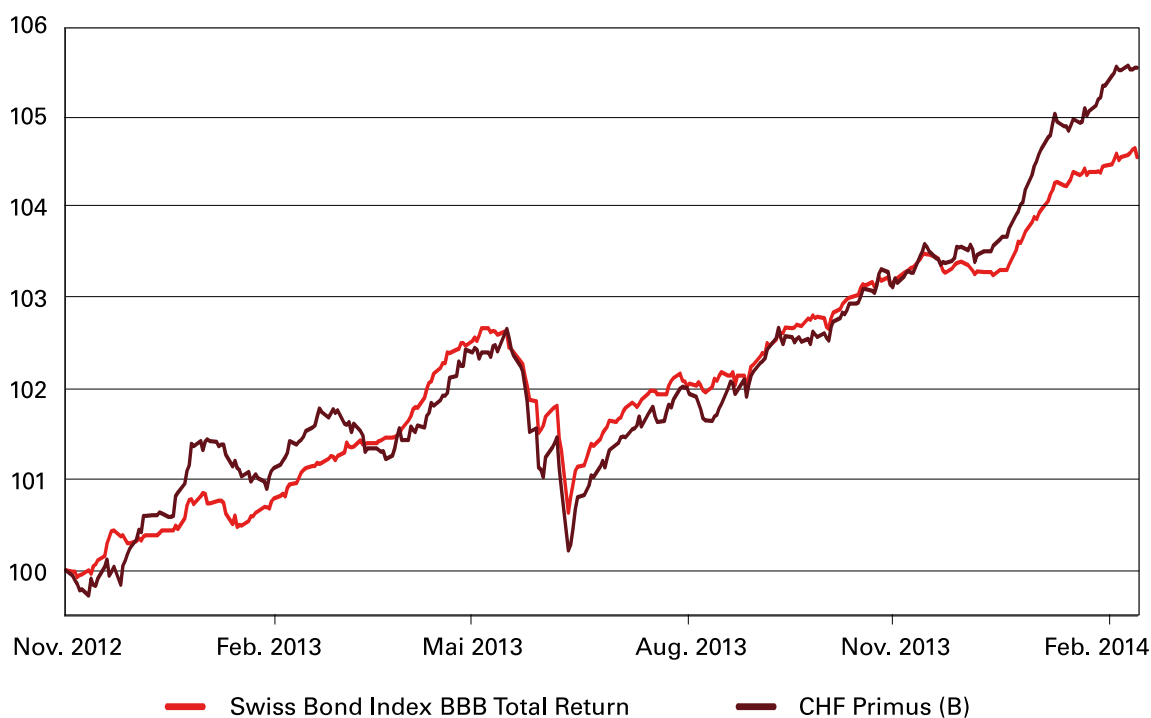
### Ein Marktsegment wird erwachsen

Auf der Suche nach neuen Investoren haben viele internationale Unternehmen den Schweizer Obligationenmarkt entdeckt. Institutionelle Schweizer Anleger haben die Flut der neuen Anlagemöglichkeiten wie ein Schwamm aufgesogen und die attraktiveren Kondi-

## Der CIC CH – High Yields «CHF Primus»

- Manager: Bank CIC (Schweiz) AG
- Anlagepolitik: Der Teilfonds ist zu mindestens 2/3 seines Nettovermögens in Anleihen mit überdurchschnittlichen Renditen bei festem oder variablem Zinssatz, deren Ratings von AAA bis maximal B reichen können, jedoch im gewichteten Durchschnitt mindestens BBB aufweisen und auf CHF lauten, investiert.
- Fondsmanager: Mario Geniale, Luca Carrozzo
- ISIN:
  - Ausschüttende Tranche (A): ISIN LU0905698055  
Valor 20886979 (Mgt. Fee 1%)
  - Kapitalisierende Tranche (B): ISIN LU0851060664  
Valor 19898435 (Mgt. Fee 1%)
  - Institutionelle Tranche (I): ISIN LU0851060748  
Valor 19898440 (Mgt. Fee 0,45%)
- Währung: CHF
- Emissionspreis: CHF 100.–
- Performance seit Lancierung (per 28.2.2014):
  - A: 3,61% / Liberierung 7.2.2013
  - B: 5,50% / Liberierung 19.11.2012
  - I: 5,88% / Liberierung 18.12.2012
- Fondsvolumen: CHF 49,22 Mio.

## Fonds «CHF Primus» und Benchmark im Vergleich



tionen der neuen Emittenten genutzt. Das enorme Wachstum der Marktkapitalisierung des BBB-Index der Schweizer Börse, welcher alle herausgegebenen Obligationen in diesem Segment erfasst, veranschaulicht diese Entwicklung: Allein in den letzten drei Jahren ist das Volumen von 20 Mrd. auf über 45 Mrd. Fr. gestiegen.

Anleger, die bereit sind, höheres Risiko für eine bessere Rendite in Kauf zu nehmen, bevorzugen kürzer laufende Anleihen. Dies macht auch Sinn, da das Laufzeitenrisiko einfacher und effektiver über grössere und liquidere Anleihen von erstklassigen Emittenten gesteuert werden kann. Einerseits warnen sich Anleger mit dem Wunsch nach kürzeren Laufzeiten gegen steigende Zinsen, andererseits gegen das höhere Risiko eines Ausfalls des Emittenten. So weist der BBB-Index der Schweizer Börse eine tiefe durchschnittliche Laufzeit von 3,6 Jahren auf. Demgegenüber liegt die durchschnittliche Laufzeit des AAA bis BBB Index, welcher alle Obligationen im Investmentgrade-Universum umfasst, bei rund 6 Jahren.

Das enorme Wachstum des Volumens des Schweizer-Franken-Anleihenmarktes in der BBB-Klasse hat die

Vielfalt der Investitionsmöglichkeiten in Bezug auf Sektoren, geographische Lage und Marktkapitalisierung der darin enthaltenen Unternehmen um ein Vielfaches vergrössert. Die Palette der Firmen reicht heute von brasilianischen Grossbanken im Staatsbesitz über skandinavische Finanzinstitute und australische Rohstoffkonzerne bis zu Schweizer Traditionsunternehmen. Statistisch gesehen ist das Ausfallrisiko bei Schweizer BBB-Anleihen im Verhältnis zu Märkten mit gleicher Bonitätsbewertung in Euro und US-Dollar schwindend klein.

### Aktive, tägliche Überwachung – Ein Muss für den Erfolg

Aus konservativer Anlegersicht bedürfen solche Obligationen mit einem höheren Risiko konsequenterweise einer täglichen Überwachung und einer aktiven Verwaltung der Positionen. Dies ist zeitintensiv und benötigt viel Know-how und zeitnahen Zugang zu den relevanten Unternehmens- und Marktinformationen, was nur von in diesem Segment spezialisierten Vermögensverwaltern gewährleistet werden kann. Als Schweizer Bank mit einer über 100jährigen Geschichte entspricht es

der Tradition der Banque CIC (Suisse), eher konservativ ausgerichtet zu sein. Dies widerspiegelt sich auch in der Verwaltung des CIC CH – High Yields «CHF Primus» Anlagefonds, der aktuell einzigen breit diversifizierten Anlagelösung im Schweizer Markt, die in diesem Anlagespektrum in Schweizer-Franken-Obligationen investiert.

Deshalb hat sich die Banque CIC (Suisse) auch bewusst entschieden, den Fonds «High Yields» zu taufen und nicht «High Yield». Es wird also nicht einfach in alle möglichen Hochzinsanleihen investiert, sondern mit Bedacht in eine Auswahl höher verzinslicher Papiere. Damit soll unterstrichen werden, dass es nicht im Sinn der Bank wie auch der darin investierten Kunden ist, übermässige Risiken einzugehen. Vielmehr sind die Experten der Bank ununterbrochen auf der Suche nach Opportunitäten und Marktineffizienzen, welche einen Mehrwert generieren können. Vor diesem Hintergrund ist die Tatsache, dass das Durchschnittsrating im Anlagefonds zu jeder Zeit Investmentgrade sein muss, ein tief verankertes Kriterium in seiner Anlagepolitik.

*mario.geniale@cic.ch*  
*www.cic.ch*